



588

586

592

582

597

577

637

537

687

487

087

Ende

Anfang

hällisches Wörden hat nach der Mitte Octobers stattgefunden. Mehrere Gefolge wurden überfallen, die Besizer erschlagen und namenlos die junge Gräfin Szily sammt ihrer Dienerschaft zerstückt und in den Brunnen geworfen. 7000 Rumänen zogen gegen Karlsburg, zündeten den Ort an und erzwangen die Uebergabe. Die Sieger nahmen hier, so wie an anderen Orten, den Magyaren die Waffen, mitunter auch das Leben. Das kaiserliche Militär hat sich auf sächsischem Boden concentrirt.

Bern, 9. Nov. Gestern hielten beide Räte Sitzungen. Im Nationalrathe präsidirte Hr. Ochsenbein, welcher in seiner ausgezeichneten Rede die Aufgabe des Nationalratsch schilberte und das Glück der Schweiz mitten in dem gegenwärtigen europäischen Völkerverbrände hervorhob. Mit besonderem Nachdruck betonte er die Worte, daß, wenn die in Deutschland sich erhebende Reaction die Schweiz, den Ursig der Freiheit, bedrohen wolle, sie an diesem Granitselken der Volksfreiheit ihr Haupt zerbrechen werde.

Büsch, 10. Nov. Die Antwortnote des eidgenössischen Vororts auf die letzte Note der deutschen Centralgewalt ist den Kantonsregierungen mitgetheilt worden. Dieselbe schließt: „Die schweizer Nation, stark durch ihre Einigkeit, durch ihren glücklich geordneten innern Staatsaufhalt, wird auch fernerhin die Forderungen der Ehre und des Rechtes über augenblickliche materielle Vortheile zu setzen wissen. Sie will allfälligen Forderungen, die über sie verhängt sein sollten, mit jenem Staatsmuth entgegen gehen, der sie schon trübere Tage, ihres Ursprungs und ihrer providentialen Bestimmung würdig, hat überwunden lassen. Sollte jedoch die Schweiz durch unbillige Zumuthungen ihrerseits zu Maßregeln gezwungen werden, welche mit den Grundsätzen der Humanität im Widerspruch stehen, so müßte der eidgen. Vorort die Veranlassung dieser Befragungen verfolgen und der schweizerischen Eidgenossenschaft vor Muth und Nachsicht auf das feierliche abtheilen und Denken nach ihrer ganzen Substanzschwere überlassen; welche gerechten Gegenverstellungen kein Gebot schenken zu sollen glaubt hatten.“

Italien. In Rom hat der Pöbel einen Sturm auf die Juden-Schürbärte unternommen, wurde aber durch Gendarmen und Dragoner daran verhindert.

Der König von Neapel ist jetzt geneigt, dem italienischen Bunde beizutreten, aber jetzt will der Sardiner-König nicht. Gerade wie bei uns.

Belgien. Allen Reisenden, die Belgien berühren und besonders sich in Antwerpen einschiffen wollen, ist dringend zu empfehlen, sich mit guten Pässen zu versehen und sich von jeder demokratischen Anrüchigkeit frei zu halten. Denn Belgien, das Eborado der deutschen Staatskünstler, der Staat der Ruhe und Ordnung, nimmt haarscharf mit den Visitationen. Uebrigens 1 Frankensüid in die offene Hand gedrückt, kann Wunder wirken.

England. Aus Dublin wird unterm 5. Nov. gemeldet, daß durch Geheimratsbeschlüß den meisten der noch dort und in den Grafschaften befindlichen Gefangenen, welche wegen hochverrätherischer Umtriebe verhaftet worden sind, gegen Bürgschaftstellung gestattet worden ist, den Kerker zu verlassen. Nur zwei politische Verbrecher, außer den schon Verurtheilten, bleiben vorläufig im Gefängnis. Es heißt, daß ein Antrag auf Kassation des Urtheils gegen Dogberry wegen Formfehlers erfolgt werde. — In Glasgow wird jetzt ein Arbeiterhaus für Arbeiter erbaut, welches in 4 Stockwerken 31 Wohnungen und zugleich für die Bewohner alle Bequemlichkeiten enthält. Der jährliche Mietzins für jede Wohnung, die für eine Familie ausreicht, wird durchschnittlich 6 Pf. St. betragen.

Feierabend.

Erzählung eines alten Ungarn.

Zu einem einsamen Dörfchen lebte ein alter Ungar, der schon seit vielen Jahren sein Vaterland, man weiß nicht warum, verlassen hat, um in der Schweiz ein stiller Ruheplätzchen zu suchen. Zu diesem alten Ungarn kamen in jüngster Zeit sehr viele Neugierige, um von ihm etwas Näheres über sein Vaterland und die Ursachen des lägebrochenen Krieges zu erfahren. Er erzählte ihnen nun ungefähr Folgendes:

Ungarn ist ein schönes, fruchtbares Land, von einem müthigen und tapfern Volke bewohnt. Seit den Kreuzzügen bildete es mit Kroatien, Slavonien und Dalmatien ein Königreich. Es wurde oft und hart von den benachbarten Türken gedrängt, bezwungen suchte es sich mit dem mächtigen Oesterreich zu verbinden und übertrug demselben 1541 seine Krone. Es behielt jedoch seine eigene Landesverwaltung und Gerichtsbarkeit. Wie es aber immer zu geschehen pflegt, wenn ein kleiner Staat sich unter den Schutz eines großen begibt, daß der größere Staat den kleineren zu unterdrücken suchte, so geschah es auch mit Ungarn und Oesterreich. Obgleich Ungarn stets treu zu Oesterreich hielt, mußte es doch seit einer langen Reihe von Jahren viel Widerwärtiges von Oesterreich erdulden. Sogar Ungarn als Freund zu behandeln, unterließen die Machthaber Oesterreichs kein Mittel, um diesem Volke ein Recht nach dem andern zu entreißen und es wo möglich völlig auszusaugen. Oesterreich gab Ungarn nichts, nahm ihm aber, so viel es konnte. Aus Ungarn bezog der österreichische Kaiser jährlich 23 Millionen Einnahmen, während seine Ausgaben für dieses Land keine 16 Millionen betragen. Ungarn stellte dem Kaiser beinahe 80,000 Mann, welche zu den besten kriegerischen Truppen gehören, und diese Truppen werden nicht vom Kaiser, sondern von Ungarn selbst unterhalten. An die Reichspflege, an Kirchen, Schulen verwendete der Kaiser keinen Kreuzer. Alles wurde von den Ungarn besorgt. Bei allen großen Unternehmungen, in allen wichtigen Kriegen, die den Kaiserstaat betrafen, war Ungarn zu großen Opfern bereit und leistete die reichsten Hülfsmittel. Von 1816 bis 1840 lieb es der österreichische Kaiser die Regierung über 613 Millionen Gulden. Nun Dank dafür wurde es von Oesterreich mit einer Bauhülfe umspannt, deren jährliche Kosten von 4 Millionen Ungarn selbst tragen mußte.

Wie die Lombarden von Oesterreich ausgezogen und systematisch unterdrückt wurde, so sollte es auch mit Ungarn geschehen. Darum ging auch seit der Märzrevolution das Bestreben Ungarns, wie das der Lombarden, dahin, sich von Oesterreich unabhängig zu machen. Der österreichische Hof suchte Ungarn mit vielen Verprechungen und Conzeptionen zu unterdrücken, um mit dessen Truppen die Revolution in Italien zu unterdrücken. Es gelang, nachdem Venedig siegreich in Mailand eingerückt war, nahm die österreichische Regierung ihre, Ungarn gemachte, Forderung zurück und begab die Kroatien gegen Ungarn auf, um ihm ein gleiches Loos wie der Lombard zu bereiten. Man muß wissen, daß zwischen den Ungarn und Kroaten, obgleich sie politisch miteinander verbunden sind, seit längerer Zeit kein gutes Einvernehmen herrscht. Es wohnen im Königreich Ungarn zwei verschiedene Völkerrämme, die Magyaren oder die eigentlichen Ungarn und die Slaven, zu denen die Kroaten und Slavonier gehören. Die Magyaren zeichnen sich durch weit mehr Bildung und Geistung vor den Slaven aus; die Magyaren sympathisiren mehr mit Deutschland, die Slaven mehr mit Rußland. Die Magyaren stärker an Wohlstand und Bevölkerung, machten vor einigen Jahren ein Gesetz, daß ihre Sprache die offizielle sein soll, d. h.: daß alle Gesetze, Erlasse, amtliche Schriften, Staatsverhandlungen u. s. w. in der magyarischen Sprache abgefaßt sein sollen. Dagegen protestirten die kroatischen, und es entstand ein Sprachenstreit. Von Rußland und von österreichischen Hofe wurde dieser Sprachenstreit benützt, um die ritterlichen Magyaren durch die rohen Horden der Kroaten unterdrückt werden, wie die Lombarden durch die ungarischen und kroatischen Regimenter. Das lag im Reactionsplane des österreichischen Kaiserthums. Ungarn durchschaute diese Politik und raffte sich auf. Aber auch die Wiener erkannten, daß, wenn Ungarn unterdrückt werde, auch sie ihre Ertrugenschaften wieder verlieren. Darum haben sie sich am 6. Oct. gegen diese völkerverrätherische Politik entschieden. (Dibast.)

Anzeige.

Stelle gesucht. Ein Frauenzimmer, welches schon in mehreren großen Häusern die Stelle einer Hausjungfer unter der vollsten Zufriedenheit ihrer Herrschaften versehen hat, sucht in Wälde eine ähnliche Stelle unter der Bedingung, daß ihr zur Erlernung der englischen Sprache einige Freistunden zugewandt werden, wogegen sie nach Umständen ganz auf's Salair verzichtend würde. Näheres Nothbüchle Nr. 4, eine Treppe hoch.

Dieses Blatt er
zu dem halbja
vierteljährig 34
ganz, annehm
1 1/2 jährlich.

Nr. 1

Die Laga
rüder. Nie
und greift m
auch in die b
auch durch d
mangelhaftig
Regierung vo
Neue wieder
ten, und wa
Wesen knüpfte
dem neu einge
mitten die
tagt eine, der
lent eine u
großen Nation
Saam und
Grenze aber l
Narb- und T
Zugebenheit u
Frag seine l
fürwahr! ne
konstitutionen
ungen und
der Stunde de
Wol. Noch b
denkung über
hineingediplo
nen Kräumen a
sahren sollte z
wenn die
Priamos

Oesterreich
sen Buch dur
liebe, als ein
Robert W
Andrechtl
Es ist nid
Macht verger
berriet: es ist
deutschen K
berst, der al
Nationalverfam
Es in dieselbe
Nekostage (F
den Lohn ge
naterfassung
Wahrheit, wer
gegen die Wölk
Hr. Blum dage
wehrt den N
kchen Verleum
Wispens, ihre

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;

Bild Nr. 587 von 743 Bildern